

**Arbeitspapier Richtlinie UZ 82**

**Tourismusdestinationen**

 **November 2021**

**Inhaltsverzeichnis**

Einleitung

[1 Entwicklung des Kriterienvorschlages 5](#_Toc87351650)

[2 Produktgruppendefinition und Antragsteller:in 6](#_Toc87351651)

[3 Grundsätzliche Anforderungen 7](#_Toc87351652)

[4 Kriterienstruktur und Punktesystem 7](#_Toc87351653)

[5 Beratungs- und Prüfsystem 9](#_Toc87351654)

[6 Vorschlag zu Antrags- und Nutzungsgebühren 9](#_Toc87351655)

[7 Kriterienübersicht 10](#_Toc87351656)

[8 Offene Fragen zu Kriterien 14](#_Toc87351657)

[ANHANG 15](#_Toc87351658)

**Einleitung**

Das Aktionsfeld „Österreich als „grüne“ Destination positionieren“ aus dem im März 2019 vorgestellten „Masterplan für Tourismus“ hat als ein Ziel formuliert, das Österreichische Umweltzeichen im Tourismus „durch maßgeschneiderten Zugang für Betriebe und Destinationen stärker zu etablieren“.

Mit einer Nachhaltigkeits-Zertifizierung für Tourismusdestinationen als Ergänzung zu den bestehenden Umweltzeichen für Betriebe und Reiseangebote würde ein wesentlicher Teil in der Zertifizierungskette touristischer Angebote geschlossen.

Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) wurde im Dezember 2020 vom Umweltzeichen-Beirat mit dem Entwurf einer entsprechenden Richtlinie betraut und hat seither in einem umfassenden Diskussions- und Austauschprozess mit mehreren Pilotdestinationen einen Vorschlag für ein Kriterienset für eine Umweltzeichen-Zertifizierung entwickelt.

In diesem Arbeitspapier sind die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengefasst, ergänzend dazu finden Sie die detaillierten Anforderungen in der Datei „*Kriterien UZ 82 Destinationen gesamt\_2021-11-09.xlsx*“.
(Mehr Informationen zum Ablauf der Erstellung einer Umweltzeichen-Richtlinie finden Sie hier: [Wie entsteht eine Umweltzeichen-Richtlinie?](https://www.umweltzeichen.at/de/f%C3%BCr-interessierte/start/wie-entsteht-eine-umweltzeichen-richtlinie))

# Entwicklung des Kriterienvorschlages

Am 12.12.2019 fand als Kick Off ein Runder Tisch mit dem Thema „Nachhaltige Destinationen“ statt. Eingeladen waren Personen aus Tourismuswirtschaft, Behörden, Initiativen oder NGOs, die sich bereits als interessiert an diesem Thema gezeigt hatten. Ziel des Treffens war es, abzuklären, in wie weit im österreichischen Tourismus bereits ein Verständnis für nachhaltige Destinationen herrscht, bzw. ob und in welcher Form es möglich sein könnte, an Destinationen heran zu treten

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Gespräch waren, dass es bereits Destinationen gibt, die sich aktiv mit einer Zertifizierung beschäftigen, dass einige Destinationen von der Bereitschaft, sich nachhaltig weiter zu entwickeln, schon weiter sind als gedacht, dass mit interessierten Regionen Gespräche über konkrete Anforderungen diskutiert und diese auf Praktikabilität und reale Erfahrungen geprüft werden sollen.

Im Jahr 2020 wurde eine Umfrage unter Konsument:innen durchgeführt, um die Erwartungen an und Vorstellungen von nachhaltigen Reisezielen zu erheben. Eine zweite Umfrage an Tourismusdestinationen diente der Abklärung des grundsätzlichen Interesses an einer Zertifizierung von touristischer Seite.

Im Zuge dieser Umfrage meldeten sich interessierte Destinationen, von denen dann neunzehn als Pilotdestinationen konkret an dem Projekt mitwirken wollten:

|  |
| --- |
| Alpbachtal  |
| Bad Blumau |
| Biodorf Seeham im Salzburger Seenland |
| Bregenzerwald Tourismus  |
| Ferienregion Dachstein Salzkammergut |
| Kaunertal |
| Kitzbüheler Alpen St. Johann |
| Kufsteinerland  |
| Mondsee - Irrsee |
| Mostviertel |
| Mühlviertler Alm Freistadt  |
| Mühlviertler Hochland |
| Nassfeld-Presseggersee, Lesachtal, Weissensee |
| Pitztal |
| Rennweg - Katschberg |
| Saalfelden Leogang |
| Seefeld |
| Wagrain Kleinarl |
| Wien |

Auf Grundlage dieser Ergebnisse beauftragte der Umweltzeichen Beirat im Dezember 2020 den VKI mit der Erstellung einer Richtlinie.

Im Jahr 2021 wurden zu allen in diesem Entwurf genannten Bereichen 2 Vorgänge durchgeführt: jeweils eine öffentliche Konsultation über die online Diskussionsplatt form „Discuto“, zu der ein weiter Nutzerkreis eingeladen war, sowie vertiefende online- oder persönliche Workshops und ständiger Austausch mit Verterter:innen der oben genannten Destinationen.

Grundlage dafür waren Anforderungen, die vom VKI nach eingehendem Vergleich und Analyse bereits in Anwendung stehender internationaler Destinationszertifizierungen (allen voran GSTC (Global Sustainable Tourism Council), aber auch Green Destinations, Earthchek, Tour Cert) sowie weiteren Nachhaltigkeitsinitiavtiven (ETIS, SDGs) vorgeschlagen wurden.

Punktuell wurden zusätzlich persönliche Fachgespräche mit verschiedenen Expert:innen geführt.

Die Ergebnisse dieser Konsultationen und Diskussionen wurden zusammengeführt und der im Anhang befindliche Kriterienentwurf erstellt. Dieser ist so weit wie möglich mit den Anforderungen des GSTC kompatibel um entweder eine Anerkennung des Umweltzeichens durch den GSTC zu erreichen oder auf Wunsch einer Destination zusätzlich eine international anerkannte Zertifizierung zu ermöglichen und zu erleichtern.

# Produktgruppendefinition und Antragsteller:in

Antragsteller:innen der Richtlinie Tourismusdestinationen können Organisationen / öffentliche Stellen werden, welche für die Vermarktung oder Verwaltung einer touristischen Destination verantwortlich sind, wobei die Mindestgröße auf regionaler Ebene (Tourismusregion) und nicht auf betrieblicher Ebene (z.B. Locations wie Resorts, Vergnügungsparks) definiert ist.
Antragsteller:innen sind z.B.

* Destinationsmanagement-Organisationen (DMO)
* Tourismusverbände (TVB)
* Gemeinden
* Regionalmanagement-Organisationen
* Schutzgebiets-Verwaltungsorganisationen (wenn die Destination dem Schutzgebiet entspricht oder zur Gänze im Schutzgebiet liegt)

Zertifiziert wird die Destination und nicht die antragstellende Organisation. Diese hat in diesem Zusammenhang als Antragsteller:in eine zentrale organisatorische und administrative Verantwortung. Unabdingbare und zentrale Anforderung ist jedoch die Zusammenarbeit mit den politisch verantwortlichen Akteuren sowie den touristischen Unternehmen der Destination. Diese sind in den Prozess der Umsetzung verbindlich einzubinden.

**FRAGE**: Ist diese Produktgruppendefinition verständlich?

# Grundsätzliche Anforderungen

Voraussetzung für die Verleihung und Führung des Österreichischen Umwelt­zeichens ist die Einhaltung aller einschlägigen Gesetze und Verordnungen der EU, des Bundes, des Bundeslandes und der zuständigen Gemeinde(n).

Darüber hinaus sind keine Umwelt- und Naturschutzrechtlichen Verfahren anhängig. Im Falle eines Verstoßes gegen einschlägige Gesetze oder Verordnungen kann die Nutzung des Umweltzeichens bis zur Wiederherstellung des rechtskonformen Zustandes entzogen werden.

Das Österreichische Umweltzeichen ist bestrebt, den internationalen Standards der Global Sustainable Tourism Criteria (GSTC)[[1]](#footnote-1) für Destinationen zu entsprechen. Auf die Einhaltung der explizit angeführten gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere die genannten Gesetze zum Umwelt- und Naturschutz, zur Arbeits- und Sozialpolitik zur (über)örtlichen Raumplanung sowie zum Schutz von materiellen und immateriellen Kulturgütern wird besonders verwiesen, da diesbezügliche GSTC-Anforderungen ggf. nicht oder nur teilweise in den Kriterien des Umweltzeichens erfasst sind. Siehe Anhang.

**FRAGE**: Passen diese grundsätzlichen Anforderungen?

# Kriterienstruktur und Punktesystem

Eine antragstellende Tourismusdestination, die nach dieser Richtlinie mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet werden will, muss bei der Erstzertifizierung alle vorgegebenen MUSS-Kriterien sowie die relevanten Bestimmungen aus den MIX-Kriterien einhalten und **mindestens 30 Punkte** aus den SOLL-, MIX- oder Folgeprüfungs-Kriterien erreichen. Bei der Folgezertifizierung sind auch die als Folgeprüfungs-Kriterien festgelegten Bestimmungen zu erfüllen.

**Muss-Kriterien**

Diese Kriterien müssen von allen Destinationen, die mit dem Umweltzeichen für Tourismusdestinationen ausgezeichnet werden wollen, erfüllt werden. Ausgenommen davon sind Kriterien, die nachweislich nicht zutreffen oder nicht erfüllbar sind (z.B. Maßnahmen zum Besuchermanagement, falls diese nachweislich nicht notwendig sind, weil es in diesem Bereich keinen hohen Besucherandrang gibt).

**Soll-Kriterien**

Zusätzlich zu den geforderten Muss-Kriterien sind optionale Maßnahmen umzusetzen, wobei daraus (sowie aus den Punkten der Mix- und Folgeprüfungs-Kriterien) eine vorgegebene Punktezahl erreicht werden muss. Es können entweder Maßnahmen aus dem Beispielkatalog der Soll-Kriterien oder umweltrelevante Eigeninitiativen umgesetzt werden.

Die im Beispielkatalog vorgeschlagenen **Soll-Kriterien** sind entsprechend ihrer ökologischen Relevanz bzw. ihres ökonomischen und administrativen Aufwandes sowie im Hinblick auf die Gästeerwartung bereits entsprechend mit Punkten bewertet worden.
Von der Destination individuell gewählteInitiativen, die zur Gänze umgesetzt und im Rahmen der Prüfung anerkannt werden, können mit 1 Punkt bewertet werden.

**Mix-Kriterien**

Als Mix-Kriterien werden Kriterien bezeichnet, bei denen ein Teil der Anforderung zum Zeitpunkt der Antragstellung umgesetzt sein muss (eine oder mehrere Anforderungen, entweder fix vorgegeben oder als Auswahl). Für die Umsetzung weiterer Anforderungen werden Punkte vergeben.

**Folgeprüfungs-Kriterien (FP)**

Als Folgeprüfungs-Kriterien werden Kriterien bezeichnet, welche bis zur Folgeprüfung verpflichtend umgesetzt werden müssen. Sind diese bereits bei der Erst-Antragstellung umgesetzt, werden beim Erstantrag Punkte vergeben.

**Übersicht Anzahl und Art der Kriterien und Punkte**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **BEREICH** | **MUSS** | **MIX** | **SOLL** | **FP** | **Kriterien GESAMT** | **Soll-PUNKTE** |
| MANAGEMENT | 11 | 2 | 4 | 2 | **19** | 31 |
| SOZIOÖKONOMIE | 6 | 2 | 8 |  | **16** | 28,5 |
| ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT / UMWELTSCHUTZ | 17 | 7 | 5 |  | **29** | 51,5 |
| BIODIVERSITÄT, NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ | 16 |  | 11 | 2 | **29** | 41 |
| MOBILITÄT | 2 | 3 | 1 | 1 | **7** | 25 |
| KULTUR | 6 |  | 1 | 1 | **8** | 6 |
| **GESAMT** | **58** | **14** | **30** | **6** | **108** | **184** |

**Anzahl der geforderten Punkte**Von den hier theoretisch möglichen 184 Punkten müssen bei der Erstprüfung **mindestens 30 Punkte** erreicht werden, unabhängig davon, in welchem Bereich diese erzielt werden.

**FRAGEN**:

* Ist die Kriterienstruktur verständlich?
* Passen die gestellten Anforderungen, insb. bezüglich der geforderten SOLL-Punkte?
* Soll für jeden oder ausgewählte Bereiche auch eine mindestens zu erreichende Punkteanzahl bei der Erstprüfung gefordert werden?
* Ist eine Steigerung der zu erreichenden Punkte bei Folgeprüfungen anzustreben?

# Beratungs- und Prüfsystem

Ein Beratungssystem zur beratenden Begleitung an der Antragstellung interessierter Destinationen ist - wie bei weiteren Umweltzeichen-Richtlinien - auch für die Richtlinie für Tourismusdestinationen vorgesehen. Im Idealfall sind diese Beratungsleistungen auch förderbar.

Im Bezug auf das erforderliche Audit wird eine von der Beratungsleistung unabhängige Prüfung präferiert, um auch internationalen Standards zu entsprechen.

Zur Unterstützung der Antragstellung ist vorgesehen, entsprechende Materialien zu entwickeln (Handbuch, Auditmatrix, eventuell Software).

# Vorschlag zu Antrags- und Nutzungsgebühren

Das Österreichische Umweltzeichen ist eine eingetragene Marke, die sich aus Gebühren zur Nutzung des Markenzeichens finanziert.

Dieser Vorschlag zu Antrags- und Nutzungsgebühren für das Umweltzeichen für Destinationen richtet sich nach dem Gebührenmodell für das Umweltzeichen für Produkte (beginnend mit dessen Kategorie 2, hier 1). Die Kategorien sind auf Basis der jährlichen Gästenächtigungen folgendermaßen gestaffelt:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kategorie** | **Antragsgebühr** (einmalig) | **Nutzungsgebühr** (jährlich) |
| 1: bis 100.000 Nächtigungen / Jahr | € 225,- | € 895,- |
| 2: 100.001 – 500.000 Nächtigungen / Jahr | € 440,- | € 1.760,- |
| 3: 500.001 – 2.000.000 Nächtigungen / Jahr | € 535,- | € 2.110,- |
| 4: über 2.000.000 Nächtigungen / Jahr  | € 640,- | € 2.560,- |

Allfällige Beratungskosten sowie die anfallenden Prüfkosten sind hier nicht inkludiert.

**FRAGE**: Passt diese Gebührenordnung in Kategorie und Höhe?

# Kriterienübersicht

Die folgende Tabelle enthält die Übersicht über die vorgeschlagenen Kriterien an Tourismusdestinationen. Die detaillierten Anforderungen dazu sowie weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Datei „*Kriterien UZ 82 Destinationen gesamt\_2021-11-09.xlsx*“.

| **Krit. Nr.** | **Kriterium Text** | **MussSoll** | **Mögliche Punkte** |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **MANAGEMENT** |  | **31** |
| MA1 | Politische Verankerung einer nachhaltigen touristischen Entwicklung | MUSS |  |
| MA2 | Nachhaltigkeitsstrategie und Aktionsplan | MUSS |  |
| MA3 | Leitbild der DMO | MUSS |  |
| MA4 | Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten | MUSS |  |
| MA5 | Systematisches Monitoring und Reporting | MUSS |  |
| MA6 | Nachhaltige Entwicklung touristischer Unternehmen | MUSS |  |
| MA7 | (Partner-) Unternehmen mit Nachhaltigkeitszertifizierung | MUSS |  |
| MA8 | Beteiligung und Feedback der Bewohner:innen | MIX | 3 |
| MA9 | Beteiligung und Feedback von Besucher:innen | FP | 3 |
| MA10 | Planungsvorschriften und Entwicklungskontrolle | FP | 5 |
| MA11 | Risiko- und Krisenmanagement | MUSS |  |
| MA12 | Management von Besucherzahlen und -aktivitäten | MUSS |  |
| MA13 | Mindestanforderungen zu Werbung, Informationsmaterial und Souvenirs | MUSS |  |
| MA14 | Weitere Anforderungen zu Werbung, Informationsmaterial und Souvenirs | SOLL | 5 |
| MA15 | Nachhaltigkeitsbewertung touristischer und Freizeit-Angebote  | MUSS |  |
| MA16 | Bewerbung von nachhaltigen touristischen Angeboten durch die DMO | MIX | 5 |
| MA17 | Nachhaltige Veranstaltungen | SOLL | 3 |
| MA18 | Kooperation mit Umwelt-zertifizierten Reiseveranstaltern | SOLL | 3 |
| MA19 | Nachhaltige Finanzen | SOLL | 4 |
|  | **SOZIOÖKONOMIE** |  | **28,5** |
| SÖ1 | Erhebung des Beitrags des Tourismus zur Regionalwirtschaft | MIX | 4 |
| SÖ2 | Erhebung der saisonalen Schwankungen der touristischen Wirtschaftsleistung | MUSS |  |
| SÖ3 | Maßnahmen zum Ausgleich saisonaler Schwankungen der Wirtschaftsleistung | SOLL | 2 |
| SÖ4 | Bestandserhebung der touristischen Dienstleister | MUSS |  |
| SÖ5 | Nachhaltige Entwicklung touristischer Infrastruktur | MIX | 6 |
| SÖ6 | Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Tourismus | SOLL | 4 |
| SÖ7 | Beschäftigungsqualität und familienfreundliche Arbeitsbedingungen im Tourismus | SOLL | 2 |
| SÖ8 | Unterstützung lokaler Unternehmen | MUSS |  |
| SÖ9 | Unterstützung des fairen Handels | MUSS |  |
| SÖ10 | Unterstützung lokaler Gemeinschaftsinitiativen | SOLL | 1 |
| SÖ11 | Verhinderung von Ausbeutung und Diskriminierung | MUSS |  |
| SÖ12 | Bekenntnis zu Diversität | SOLL | 2 |
| SÖ13 | Barrierefreie Zugänglichkeit | MUSS |  |
| SÖ14 | Monitoring und Reporting Barrierefreiheit | SOLL | 3,5 |
| SÖ15 | Barrierefreie Mobilität zur und in der Destination | SOLL | 2 |
| SÖ16 | Unterstützung von Bedürftigen  | SOLL | 2 |
|  | **ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT / UMWELTSCHUTZ** |  | **51,5** |
| ÖK1 | Maßnahmen gegen Lichtverschmutzung | MIX | 5 |
| ÖK2 | Kommunikation der Maßnahmen gegen Lichtverschmutzung | MUSS |  |
| ÖK3 | Information und Motivation von Partner:innen zum Thema Lichtverschmutzung | MUSS |  |
| ÖK4 | Identifikation von Lärmbelastungen | MUSS |  |
| ÖK5 | Maßnahmen gegen Lärmbelastungen | MIX | 3 |
| ÖK6 | Identifikation von Luftbelastungen | MUSS |  |
| ÖK7 | Maßnahmen gegen Luftverschmutzung | MIX | 5 |
| ÖK8 | Maßnahmen zur Energieeffizienz | MIX | 8 |
| ÖK9 | Kommunikation der Energieziele  | MUSS |  |
| ÖK10 | Motivation touristischer Partnerbetriebe zur Unterstützung der Energieziele | MUSS |  |
| ÖK11 | Monitoring und Reporting zum Energieverbrauch | SOLL | 3,5 |
| ÖK12 | Sicherstellung der Trinkwasserversorgung | MUSS |  |
| ÖK13 | Management von Wasserrisiken  | MUSS |  |
| ÖK14 | Überwachung der Wasserqualität | MUSS |  |
| ÖK15 | Kommunikation zum Umgang mit Wasser und der Wasserqualität  | MUSS |  |
| ÖK16 | Abwassermanagement | MUSS |  |
| ÖK17 | Weitere Maßnahmen im Bereich Wasser | MIX | 3 |
| ÖK18 | Monitoring und Reporting Wassermanagement | SOLL | 3 |
| ÖK19 | Abfallmanagement, Abfalltrennung, Recycling in der Destination  | MUSS |  |
| ÖK20 | Information und Unterstützung zur Abfallvermeidung | MUSS |  |
| ÖK21 | Motivation und Unterstützung von touristischen Unternehmen zur Abfallverringerung | MUSS |  |
| ÖK22 | Monitoring und Reporting Abfallmanagement | SOLL | 3 |
| ÖK23 | Maßnahmen zur Klimawandelanpassung | MIX | 5 |
| ÖK24 | Kommunikation zur Klimawandelanpassung | MUSS |  |
| ÖK25 | Monitoring und Reporting Klimawandelanpassung | SOLL | 2 |
| ÖK26 | Ziele zur Reduktion von Treibhausgasen | MUSS |  |
| ÖK27 | Motivation zur Reduktion von Treibhausgasen | MUSS |  |
| ÖK28 | Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion | MIX | 8 |
| ÖK29 | Monitoring und Reporting Treibhausgasemissionen | SOLL | 3 |
|  | **BIODIVERSITÄT, NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ**  |  | **41** |
| BN1 | Einhaltung und Umsetzung von Naturschutz-Gesetzen und -Verordnungen  | MUSS |  |
| BN2 | Zusammenarbeit der DMO mit Naturschutzbehörden | MUSS |  |
| BN3 | Zusammenarbeit der DMO mit Naturschutzakteuren | MUSS |  |
| BN4 | Mitgliedschaft der Destination in Naturschutz-Vereinigungen oder -Konventionen | SOLL | 1 |
| BN5 | Naturschutz am Firmengelände und auf Liegenschaften der antragstellenden Organisation | SOLL | 5 |
| BN6 | Erfassung und Kommunikation der Schutzgebiete | MUSS |  |
| BN7 | Schutzgebietsbetreuung | MUSS |  |
| BN8 | Erfassung und Kommunikation gefährdeter Arten | MUSS |  |
| BN9 | Erhebung von Daten zur biologischen Landwirtschaft | MUSS |  |
| BN10 | Förderung biologischer und kleinräumiger Landwirtschaft  | SOLL | 2 |
| BN11 | Kommunikation, Kooperationen und Projekte mit biologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben | SOLL | 1,5 |
| BN12 | Landschaftspflegeplan | SOLL | 5 |
| BN13 | Erfassung der touristischen und Freizeit- Naturnutzung | MUSS |  |
| BN14 | Entwicklungsplanung der touristischen und Freizeit- Naturnutzung | FP | 5 |
| BN15 | Erschließung bzw. Verbauung allgemein | MUSS |  |
| BN16 | Erschließung bzw. Verbauung für touristische Zwecke | FP | 4 |
| BN17 | Versiegelung von Flächen für touristische Erschließung | SOLL | 5 |
| BN18 | Keine Erschließung von Naturräumen für touristische Zwecke | SOLL | 5 |
| BN19 | Sensible Freizeitaktivitäten in der Natur | MUSS |  |
| BN20 | Grundlegende Besucherinformation zur Natur der Destination | MUSS |  |
| BN21 | Erweiterte Besucherinformation zu Naturschutz und Verhalten in der Natur | SOLL | 3 |
| BN22 | Umgang mit Wildtieren | SOLL | 1,5 |
| BN23 | Tierwohl bei touristischen Angeboten | MUSS |  |
| BN24 | Touristische Angebote zur Naturerfahrung | MUSS |  |
| BN25 | Ausschluss von bestimmten touristischen Angeboten aus der Kommunikation der DMO | MUSS |  |
| BN26 | Zweckgebundene Eintrittsgebühren geschützter Gebiete | MUSS |  |
| BN27 | Andere zweckgebundene Tourismuseinnahmen | SOLL | 2 |
| BN28 | Information von Partner:innen zu Naturschutz und Biodiversität | MUSS |  |
| BN29 | Motivation von Partner:innen zu Naturschutz und Biodiversität | SOLL | 1 |
|  | **MOBILITÄT** |  | **25** |
| MO1 | Mobilitätserhebung und -konzept | FP | 5 |
| MO2 | Erreichbarkeit und Verkehrsinfrastruktur | MUSS |  |
| MO3 | Information und Bewerbung nachhaltiger Mobilitätsangebote  | MUSS |  |
| MO4 | Kooperationen mit Dienstleistern zu nachhaltiger Mobilität  | MIX | 5 |
| MO5 | Mobilitätsmaßnahmen Anreise | MIX | 5 |
| MO6 | Mobilitätsmaßnahmen in der Destination | MIX | 5 |
| MO7 | Monitoring und Reporting Mobilität | SOLL | 5 |
|  | **KULTUR** |  | **6** |
| KU1 | Schutz von Kulturgütern | MUSS |  |
| KU2 | Zweckgebundene Tourismuseinnahmen für Kulturgüter | SOLL | 2 |
| KU3 | Umgang mit kulturellen Artefakten  | MUSS |  |
| KU4 | Pflege des immateriellen Kulturerbes | MUSS |  |
| KU5 | Zugang für die lokale Bevölkerung zu bedeutenden Stätten  | MUSS |  |
| KU6 | Umgang mit geistigem Eigentum | MUSS |  |
| KU7 | Besuchermanagement für Kulturstätten | FP | 4 |
| KU8 | Angemessene Kulturinterpretation  | MUSS |  |

# Offene Fragen zu Kriterien

**Kriterium MA 6:**

1. Definition der Auszeichnungen und Punkte siehe Liste im Anhang
2. Wie werden touristische Dienstleister definiert? Eventuell nach Beitragsgruppen zur Pflichtabgabe - geregelt in den Tourismusgesetzen der Bundesländer?
Vorschlag: Beitragsgruppen 1-3? Ist das in allen Bundesländern / Gemeinden / Destinationen gleich definiert oder geregelt?
3. Passen die Anforderungen - % Werte? Ist das realistisch?

# ANHANG

**Zertifikate / Auszeichnungen und Initiativen**

**Ad Kriterium M06:** Die folgende Liste enthält Zertifikate, Auszeichnungen und Initiativen für touristisch relevante Betriebe, Attraktionen, Aktivitäten etc. mit Nachhaltigkeitsbezug. Diese und ggf. weitere könnten zur Beurteilung / Messung eines nachhaltigen touristischen Angebots und zur Darstellung auf der „Green Map“ einer Destination herangezogen werden.

Grün: 5 Punkte
Blau: 3 Punkte
Schwarz: 1 Punkt

|  |
| --- |
| **Beherbergung** |
| * Österreichisches Umweltzeichen
 |
| * EU Ecolabel
 |
| * Urlaub am Biobauernhof
 |
| * Biohotels / Unterkünfte mit Bio-Zertifikat (für das gastronomische Angebot; z.B. Biofrühstück)
 |
| * Umweltmanagement nach ISO 14000 / EMAS
 |
| * Klimabündnis-Betriebe
 |
| * Ökoprofit-Betriebe (aktuelle Auszeichnung)
 |
| * Betriebe mit Gemeinwohl-Zertifikat
 |
| * Fair Trade Partnerbetriebe – Hotels
 |
| * Alpenvereinshütten mit Umweltgütesiegel
 |
| * Green Key
 |
| * Green Globe
 |
| * Ecocamping
 |
| * Weitere Ecolabels gemäß GSTC Standard
 |
| **Gastronomie** |
| * Österreichisches Umweltzeichen
 |
| * Bio-Gastronomie (allgemein) / Bio-WirtInnen / Bio-Austria Betriebe
 |
| * AMA-Gastrosiegel / AMA-Genussregions-Siegel
 |
| * Genussregionswirte
 |
| * Wirtshauskultur
 |
| * Natürlich Gut Essen
 |
| * Fair Trade Partnerbetriebe - Gastronomie
 |
| * Slow Food-Betriebe
 |
| **Attraktionen** |
| * Nationalparkzentren (UZ 300 Umweltzeichen)
 |
| * Naturparkzentren (UZ 300 Umweltzeichen)
 |
| * Museen mit Umwelt-/NH-bezug (UZ-Museen)
 |
| * Freizeiteinrichtungen mit Umwelt-/NH-Auszeichnung (EMAS, Klimabündnis, Ökoprofit etc.)
 |
| **Aktivitäten / Einkauf / Pauschalangebote** |
| * Green Events (Umweltzeichen, Green Events Austria,…)
 |
| * Zertifizierte Veranstaltungshäuser (Umweltzeichen, Green Globe etc.)
 |
| * Österreichisches Umweltzeichen für Reiseangebote
 |
| * Bio-Läden, (Bio-)Hofläden
 |
| * Bio-Direktvermarktung
 |
| * Souvenirs / Bauernläden
 |
| * Umweltzeichen-Produkterzeuger
 |

**Gesetze und Bestimmungen, auf die zur Anpassung an internationale Standards (z.B. GSTC) verwiesen wird**

* Bundesgesetz über die Gleichbehandlung ([Gleichbehandlungsgesetz](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003395) – GlBG, BGBl. I Nr. 66/2004)
* Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern (BGBl. I Nr. 4/2011; Artikel 3) bzw. die entsprechenden Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen (KJBG; BGBl. Nr. 599/1987) betreffend Verbot von Kinderarbeit
* Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG; BGBl. I Nr. 82/2005) und die landesrechtlichen Bestimmungen betreffend der Regelungen über Barrierefreiheit
* Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG, BGBl. Nr. 189/1955) und das Einkommensteuergesetz (EStG, BGBl. Nr. 400/1988) bezüglich der rechtsgültigen Anmeldung und Sozialversicherung der Mitarbeiter:innen sowie die entsprechenden Bestimmungen gemäß Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG, BGBl. Nr. 22/1974) bezüglich Mitbestimmung und Entlohnung
* Die jeweiligen Bauordnungen und Raumordnungsgesetze sowie Naturschutzgesetze der Bundesländer
* Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen (ASchG; BGBl. Nr. 218/1983); sowie Hygienerichtlinien und Bestimmungen zum Brandschutz
* Die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes (TschG; BGBl. I Nr. 118/2004), insb. betreffend Bewegungsfreiheit (§16) und Wildtieren (§25)
* Washingtoner Artenschutzabkommen und landesgesetzliche Schutzbestimmungen, die den Handel und Verkauf von Souvenirs oder Give Aways aus Bestandteilen von sensiblen oder geschützten Arten sowie von historischen oder archäologischen Gegenständen nicht erlauben, siehe auch
* Denkmalschutzgesetz (DMSG; BGBl. Nr. 533/1923)
* Gesetzliche Bestimmungen zum Schutz des geistigen Eigentums, z.B. Markenschutzgesetz (MSchG), Musterschutzgesetz (MuSchG); Patentgesetz (PatG); Gebrauchsmustergesetz (GMG); Urheberrechtsgesetz

Die angeführten Rechtsvorschriften sind immer in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Datierte Verweisungen anderer Dokumente erfassen spätere Änderungen oder Überarbeitungen der Publikation nicht.
Bei undatierten Verweisungen ist die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokumentes anzuwenden.
Österreichische Gesetze können verbindlich unter <http://www.ris.bka.gv.at>
abgefragt werden[[2]](#footnote-2).
Der aktuelle Stand von Verordnungen und Richtlinien der Europäischen Union ist unter folgender Internetadresse abrufbar:
<http://eur-lex.europa.eu/homepage.html>

1. Siehe [www.gstcouncil.org](http://www.gstcouncil.org) [↑](#footnote-ref-1)
2. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Rechtsinformationssystems wird keine Haftung übernommen. Es ist ausschließlich der Wortlaut der im Bundes-, Landesgesetzblatt oder anderen Publikationsorganen verlautbarten Rechtsvorschriften ausschlaggebend. [↑](#footnote-ref-2)